

Dr. Jürgen H. Cammann
Sprecher des Vorstands der Schaltbau Holding AG
Bilanzpressekonferenz
München, 10. April 2003
Es gilt das gesprochene Wort!

Guten Tag, meine sehr verehrten Damen und Herren,

auch im Namen meines Kollegen, Herrn Feix, möchte ich Sie sehr herzlich zu der diesjährigen Bilanzpressekonferenz der Schaltbau Holding AG begrüßen.

Den Meldungen aus unserem Hause, die wir in den vergangenen Wochen und Monaten veröffentlicht haben, konnten Sie entnehmen, dass das Geschäftsjahr 2002 für den Schaltbau-Konzern ein sehr schwieriges Jahr war, geprägt von vielen Veränderungen. Dies lag sicherlich zum einen an der allgemeinen schlechten konjunkturellen Lage auf fast allen unseren Absatzmärkten, zum anderen an Problemen bei zwei unserer Tochtergesellschaften, insbesondere bei der Bode-Gruppe, aber auch der InfoSystems. Zusätzlich belasteten das Ergebnis notwendige außerplanmäßige Firmenwertabschreibungen und Risiko-Vorsorgemaßnahmen sowie der Verkauf der Kiepe Elektrik-Gruppe. Davon hauptsächlich beeinflusst musste der Schaltbau-Konzern einen operativen Verlust (EBIT) von 28,5 Millionen Euro verkraften. Im Vorjahr konnten wir Ihnen noch ein Plus von 10,4 Millionen Euro vermelden.

Trotz dieser erheblichen Ergebnisverschlechterung im Gesamtkonzern konnten wir bei der Verschuldung des Konzerns einen deutlichen Schritt vorankommen. Die hohen Bankverbindlichkeiten – unsere schwerste Hypothek aus der Vergangenheit – haben wir im Geschäftsjahr 2002 signifikant reduziert. Diese gingen bis Ende 2002 um 50,9 Millionen Euro auf 88,5 Millionen Euro zurück. Zum Stichtag 2001 lag dieser Wert noch bei 139,4 Millionen Euro. Dank einer Bareinlage unseres Mehrheitsgesellschafters der AdCapital AG und einem Forderungsverzicht der Kernbanken sowie dem Mittelzufluss aus dem Verkauf der Kiepe Elektrik-Gruppe konnte der genannte Betrag von 50,9 Millionen Euro generiert werden.

Auch weiterhin steht der Abbau der noch immer viel zu hohen Verschuldung des Schaltbau-Konzerns auf unserer Prioritätenliste an oberster Stelle. Eine Profitabilität aller unserer Beteiligungsgesellschaften ist hierfür die Grundvoraussetzung. Durch die im Geschäftsjahr 2002 getätigten strategischen Maßnahmen zur Risikominimierung und zur Geschäftsmodelloptimierung bei allen unseren Beteiligungsgesellschaften sind wir dieser Zielsetzung wieder einen Schritt näher gekommen.

Meine Damen und Herren, bevor ich Ihnen die Zahlen für das Geschäftsjahr 2002 erläutere, möchte ich Ihnen noch einige Informationen zur Neuausrichtung des Schaltbau-Konzerns geben. Vor diesem Hintergrund ist die Entwicklung der Kennzahlen aus unserer Sicht besser nachvollziehbar.

Das Gesamtjahr 2002 war für die Bode-Gruppe geprägt von einer schlechten Absatzsituation der Bushersteller, eingeleitet bereits im zweiten Halbjahr 2001. Eine Belebung des Marktes – mit der für das zweite Halbjahr 2002 gerechnet wurde – ist nicht erfolgt. Dies

hatte zur Folge, dass die abgerufenen Stückzahlen bei Türsystemen für Busse weit hinter den Vorjahreszahlen zurückgeblieben sind. Um in Zukunft unabhängiger von den Konjunkturzyklen der Busbranche zu sein – 2002 wurden im Vergleich zum Vorjahr 18% weniger Busse hergestellt - wurde und wird der Markt für Schienenfahrzeugtüren verstärkt bearbeitet. Wir planen mittelfristig eine Umsatzverteilung von 50% Schiene und 50% Straße bei der Bode-Gruppe. Zur Erläuterung: In der Vergangenheit steuerten die Systeme für Bustüren rund 70% des Umsatzes der Bode-Gruppe bei.

Diese stärkere Fokussierung der Bode-Gruppe auf den Bereich Schiene war jedoch mit erheblichen Anlaufschwierigkeiten bei Großaufträgen für Schienenfahrzeugtüren verbunden. Hierbei entstanden Kosten in den Bereichen Konstruktion und Entwicklung sowie Mehrbelastungen bei Material und Personal. Qualitätsprobleme und damit verbundene Nachbesserungen kamen hinzu.

Um die Liquiditätssituation der Bode-Gruppe zu stärken wurde am 12. Juni 2002 die US-Tochtergesellschaft Bode Corporation rückwirkend zum 1. Januar 2002 veräußert. Zudem haben wir die Minderheitsbeteiligung an der spanischen Gesellschaft S.A. Masats von 45% auf 4% reduziert. Diese Maßnahmen waren notwendig, um die Liquidität der Bode-Gruppe im Geschäftsjahr 2002 zu sichern.

Wir sind überzeugt, dass der eingeschlagene Weg – die stärkere Bearbeitung des Marktfeldes Schiene - für die Bode-Gruppe und für den Gesamtkonzern die richtige Entscheidung ist. Mittel- und langfristig werden wir von dieser Neuorientierung deutlich profitieren können.

Die Kiepe Elektrik-Gruppe wurde zum 30. September 2002 entkonsolidiert. Der Verkauf des 50,2-prozentigen Anteils an der Kiepe

Elektrik-Gruppe war eine strategische Entscheidung zur Geschäftsmodelloptimierung. Diese Entscheidung haben wir uns nicht leicht gemacht. Die Geschäfte der Kiepe Elektrik-Gruppe sind im Gegensatz zu den anderen Beteiligungen des Schaltbau-Konzerns langfristige Projekte mit zumeist hohen Vorleistungen. In der Vergangenheit wurden diese Vorleistungen zu einem großen Teil über Anzahlungen finanziert. Nach unserer Einschätzung wird die Höhe dieser Anzahlungen in den nächsten Jahren immer mehr zurückgehen. Dies gilt ganz besonders für Aufträge aus dem Ausland. Damit ist die Kiepe gezwungen, die erforderlichen Vorleistungen aus eigener Kraft zu finanzieren. Mit Blick auf die Verschuldungssituation des Gesamtkonzerns wären diese Vorleistungen für uns nur sehr schwer oder gar nicht aufzubringen gewesen. Andererseits wollten wir einer weiteren Expansion der Kiepe Elektrik-Gruppe aber auch nicht im Wege stehen. Mit dem Verkauf dieser Beteiligung konnte außerdem die Ausübung der Put-Option auf die restlichen Anteile durch die Landesanstalt für Aufbaufinanzierung (LfA) ausgeschlossen werden.

Die Bode- und die Kiepe Elektrik-Gruppe haben die Geschäfte des Schaltbau-Konzerns im Geschäftsjahr 2002 sicherlich maßgeblich beeinflusst, lassen Sie mich Ihnen der Vollständigkeit halber aber noch einen kurzen Einblick in den Geschäftsverlauf unserer anderen Beteiligungsgesellschaften geben.

Die Schaltbau GmbH hat sich auch im vergangenen Jahr am Markt gut behauptet. Wegen der rückläufigen Nachfrage aus der Investitionsgüterindustrie und dem Rückgang beim Sub-Systemgeschäft müssen wir allerdings einen Rückgang beim Umsatz und beim Ergebnis ausweisen. Außerdem belasteten Einstellungen in den Bonus and Welfare Fund aus der Vorperiode bei der chinesischen Tochtergesellschaft Xi'an Schaltbau Electric die Ertragssituation. Dennoch

war die Ertragskraft der Gesellschaft auch in 2002 zufriedenstellend.

Die InfoSystems GmbH spürte nach einem guten Start im Jahresverlauf 2002 immer stärker den konjunkturellen Einbruch bei den Bushersteller. Gleichzeitig wurde die Investitionspolitik der öffentlichen Betreiber restriktiver. Vor allem im zweiten Halbjahr gab es hier kaum noch Impulse, so dass die Gesellschaft einem erheblichen Margendruck ausgesetzt war und von ihren neuentwickelten Produkten nicht wirklich profitieren konnte. Zudem wurde eine notwendige Abwertung im Vorratsvermögen vorgenommen, die die Ertragslage ebenfalls negativ beeinflusst hat.

Einen sehr positiven Geschäftsverlauf konnte die Pintsch Bamag im vergangenen Jahr vorweisen. Auftragseingang, Umsatz und Ergebnis legten deutlich zu. Hier kommt die gute Marktbearbeitung voll zum Tragen.

Meine Damen und Herren, lassen Sie mich jetzt zur Erläuterung der Zahlen des Geschäftsjahres 2002 kommen.

Das Jahr 2002 war – wie bereits angeführt - geprägt von den Problemen bei der Bode-Gruppe zum einen und dem Verkauf der Kiepe Elektrik-Gruppe zum anderen sowie Firmenwertabschreibungen in einem konjunkturell nicht einfachen Umfeld. Das geplante operative Ergebnis (EBIT) wurde deutlich verfehlt und ist konzernweit auf minus 28,5 Millionen Euro nach 10,4 Millionen Euro im Vorjahr zurückgegangen.

Bei der Bode-Gruppe sind die Hauptgründe im starken Umsatzrückgang im Bereich Straße, höheren Materialeinsatzkosten im Bereich

Schiene, dem Verlust eines Großkunden in Italien und der Abwertung von Vorräten zu suchen. Der fehlende Ergebnisbeitrag der Kiepe Elektrik-Gruppe für das vierte Quartal – dem traditionell ertragsstärksten der Kiepe -, der Ertragsrückgang bei der Schaltbau GmbH und der InfoSystems und Abwertungen im Vorratsvermögen führten zu der Verschlechterung. Des weiteren wurden Firmenwertabschreibungen in Höhe von rund 15 Millionen Euro vorgenommen.

Der Jahresfehlbetrag entwickelte sich entsprechend und lag im Berichtszeitraum bei 24,6 Millionen Euro nach einem Gewinn von 2,7 Millionen Euro in 2001. Die negativen Effekte aus dem Verkauf der Kiepe Elektrik-Gruppe und aus dem Zinsaufwand konnten wir durch Forderungsverzichte der Kernbanken und unseres Mehrheitsgesellschafters AdCapital mehr als kompensieren. Daher hat sich der Jahresfehlbetrag weniger verschlechtert als das operative Ergebnis.

Das Segmente „Mobile Verkehrstechnik“ musste mit einem Jahresfehlbetrag von 28,8 Millionen Euro die höchsten Verluste melden. Für das Geschäftsjahr 2001 hatten wir hier noch einen Überschuss von 13,9 Millionen Euro ausgewiesen. Wie mehrfach angeführt, haben sich in dieser Zahl der konjunkturelle Einbruch, die Verluste der Bode-Gruppe und die Sondereffekte aus der Entkonsolidierung der Kiepe Elektrik-Gruppe niedergeschlagen.

Deutlich zugelegt hat das Segment „Stationäre Verkehrstechnik“. Hier stieg der Jahresüberschuss von 1,2 auf 2,7 Millionen Euro. Dies spiegelt die insgesamt positive Geschäftsentwicklung dieses Segments wieder.

Der Jahresfehlbetrag im Segment „Informationssysteme“ ist gestiegen. Nach einem Minus von 4,2 Millionen Euro in 2001 mussten wir für das vergangenen Geschäftsjahr einen Verlust von 8 Millionen

Euro verbuchen. Diese negative Entwicklung stammt in erster Linie aus der Abwertung des Vorratsvermögens wegen Produkt- und Technologieänderungen in Höhe von 2,5 Millionen Euro, sowie aus Vorsorgemaßnahmen. Wie bereits erwähnt, musste das Unternehmen sinkende Margen infolge einer schärferen Wettbewerbssituation verkraften.

Zu den gezeigten Grafiken für Umsatz und Auftragseingang ist folgendes anzumerken. Die Kiepe Elektrik-Gruppe wurde zum 30. September 2002, die Bode Corporation zum 1. Januar 2002 entkonsolidiert. Wir haben die Anteile beider Gesellschaften daher zur Verdeutlichung separat ausgewiesen.

Der Schaltbau-Konzern verzeichnete für 2002 einen leichten Umsatzrückgang von 3% auf 282,6 Millionen Euro. Im Vorjahr waren es 290,4 Millionen Euro. Betrachten wir den Konzern ohne die veräußerten Gesellschaften, so konnte im verbliebenen Kerngeschäftsbereich sogar ein leichtes Umsatzplus erzielt werden.

Der Auslandsumsatz ist mit einem Anteil von 32% etwas zurückgegangen. 2001 wurden außerhalb Deutschlands noch 37% der Umsätze getätigt. Dieser Rückgang resultiert vor allem aus dem Verkauf der Kiepe Elektrik-Gruppe mit der Wiener Tochtergesellschaft und der Bode Corporation. Hier möchte ich noch anmerken, dass ein nicht unerheblicher Teil des Inlandumsatzes jedoch aus internationalen Projekten kommt.

Den größten Anteil am Umsatz erwirtschaftete mit 208,5 Millionen Euro das Segment „Mobile Verkehrstechnik“. Dies sind 8 % weniger als 2001 mit 227,7 Millionen Euro. Hier müssen allerdings wieder die Effekte aus den Verkäufen der Kiepe und der Bode Corporation einbezogen werden.

Umsatzrückgänge meldeten die Bode-Gruppe und die Schaltbau GmbH. Bei Bode wirkten sich die Absatzprobleme der Bushersteller aus, bei der Schaltbau GmbH die Investitionszurückhaltung der Industriekunden. Sehr erfreuliche Umsatzsteigerungen konnten wir über unsere beiden Joint-Venture-Gesellschaften in China erreichen.

Ein weiterer Zuwachs ging vor allem aus hohen Projektabrechnungen als Generalunternehmer bei der Kiepe Elektrik-Gruppe hervor. Allerdings konnte aus diesem Volumen als Durchlaufposten nicht oder nur kaum Ergebnis generiert werden.

Ein beachtliches Plus von 28 % und damit einen Umsatz von 57,5 Millionen Euro - nach 44,8 Millionen Euro in 2001 - erwirtschaftete das Segment „Stationäre Verkehrstechnik“. Diese positive Entwicklung resultiert zum einen aus der Abrechnung eines Großauftrages für Seezeichen aus Indonesien und zum anderen aus der allgemein erfreuliche Geschäftslage bei Bahnübergangs- und Sicherungsanlagen.

Das Segment „Informationssysteme“ weist für 2002 einen Umsatz von 16,3 Millionen Euro aus. Das sind 6 % weniger als 2001 mit 17,3 Millionen Euro.

Konzernweit ist der Auftragseingang im Berichtszeitraum um 20 % auf 261 Millionen Euro zurückgegangen. 2001 hatten wir hier noch 328,2 Millionen Euro gemeldet. Im Jahr 2001 war der Auftragseingang von einigen Großaufträgen geprägt, die sich in dieser Form nicht wiederholt haben.

Das Segment „Mobile Verkehrstechnik“, hatte erwartungsgemäß den größten Einbruch beim Auftragseingang zu verzeichnen. Mit 182,5 Millionen Euro waren dies 30 % weniger als 2001 mit 259,1 Millionen Euro. Der Rückgang ist vor allem der Bode-Gruppe zuzuschreiben, die geringere Bestellungen verzeichnete.

Deutlich zulegen konnte die „Stationäre Verkehrstechnik“. Mit einem Auftragseingang von 62,9 Millionen Euro hat sie den Vorjahreswert von 52,4 Millionen Euro um 20 % übertroffen. Mehre Großaufträge und eine generelle Verbesserung der Wettbewerbsposition im Geschäftsfeld Bahnübergangssicherung und Signaltechnik haben dazu geführt.

Leicht unter dem Vorjahreswert bewegt sich die Auftragslage im Segment „Informationssysteme“. Nach dem bereits erwähnten guten Start flaute das Geschäft im Jahresverlauf immer weiter ab. Der Auftragseingang lag im Berichtszeitraum bei 15,3 Millionen Euro nach 16,1 Millionen Euro in 2001.

Zum Jahresende standen für den gesamten Schaltbau-Konzern Aufträge für 148,7 Millionen Euro in den Büchern. Das sind 47% weniger als 2001 mit 278,3 Millionen Euro. Bereinigt um die beiden veräußerten Gesellschaften ergibt sich für 2002 bei einer vergleichbaren Struktur sogar ein Plus von rund 8%.

Die Finanzierung der operativen Verluste bei der Bode-Gruppe und der InfoSystems sowie die geringeren Überschüsse bei einigen Gesellschaften führten zu einem Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von minus 21 Millionen nach einem Plus von 17,3 Millionen Euro in 2001. Diese Entwicklung resultiert vor allem aus dem negativen Konzernjahresergebnis und den Veränderungen im Vorratsvermögen.

Das Eigenkapital ist im Konzern auf minus 15,3 Millionen Euro nach plus 19,8 Millionen Euro gefallen. Dies lag vor allem an der deutlichen Reduzierung der Anteile anderer Gesellschafter durch den Kiepe-Verkauf. Die Rückstellungen haben wir in 2002 auf 48,6 Millionen Euro nach 61,4 Millionen Euro in 2001 verringern können. Die wesentlichen Effekte kamen auch hier aus der Veräußerung der Kiepe Elektrik-Gruppe und der Rückgabe von Bürgschaften in Zusammenhang mit dem PFA-Verkauf.

Die Mitarbeiterzahl ist konzernweit zurückgegangen. Zum Stichtag beschäftigten unsere Unternehmen 1.658 Mitarbeiter. Im Vorjahr waren es noch 2.251. Diese deutliche Verringerung kommt aus der Entkonsolidierung der Kiepe Elektrik-Gruppe und der Bode Corporation. Die Gesamtleistung je Mitarbeiter ist gestiegen. Nach 140,3 TEUR in 2001 waren es 2002 146,9 TEUR. Der Personalaufwand hat sich um 1% auf 102,6 Millionen Euro erhöht. Hier machte sich der zum 31. Dezember 2001 ausgelaufene Sanierungstarifvertrag bemerkbar.

Die Aktionärsstruktur der Schaltbau Holding AG blieb im Geschäftsjahr 2002 unverändert. Der Hauptaktionär AdCapital AG hat zum Stichtag 55,32% der Anteile gehalten. Der Anteil institutioneller Anleger liegt unverändert bei 1,5%, der Streubesitz bei 43,2%.

Meine Damen und Herren, wie Sie meinen Ausführungen entnehmen konnten, ging der Auftragseingang trotz der ungünstigen wirtschaftlichen Lage nur geringfügig zurück. Der Umsatz konnte, bereinigt sogar gesteigert werden. Dies zeigt uns, dass wir trotz der vielschichtigen Probleme - die wir im vergangenen Jahr zweifellos hatten - den richtigen Weg eingeschlagen haben. Die Unternehmen des Schaltbau-Konzerns sind in allen wichtigen Zuliefermärkten der Verkehr

technik bestens positioniert. Wir sind ein international anerkannter Partner in vielen Bereichen der Verkehrstechnik. Unsere Kunden aus Industrie und öffentlicher Hand wissen unsere hohe Qualität, unser Know-how und unsere Flexibilität zu schätzen. Dies liegt nicht zuletzt daran, dass wir auch in sehr schwierigen Phasen die technologische Weiterentwicklung unseres Unternehmens nie aus den Augen verloren haben. Gleichzeitig konnten wir auf engagierte und innovative Mitarbeiter zählen.

Mit unseren Produkten und unserer Arbeit leisten wir einen erheblichen Beitrag, damit Menschen sicher, pünktlich und komfortabel an ihr Ziel kommen. So entstanden auch im Jahr 2002 wieder neue, innovative Lösungen in unseren Forschungs- und Entwicklungsabteilungen und wurden von unseren Kunden mit großem Interesse aufgenommen. Dazu gehörten unter anderem bei der Pintsch Bamag Schiebetritte zur Spaltüberbrückung zwischen Zug und Bahnsteig, oder als Zustiegshilfe für behinderte Mitmenschen. Bei der Bode-Gruppe wurde ein neuer zentraler Elektroantrieb für zweiflügelige Türen vorgestellt. Mit der ESP Notstarteinrichtung der Schaltbau GmbH lassen sich Züge mit leeren Batterien erstmals weltweit mit dem Strom aus der Oberleitung starten. Die InfoSystems brachte mit „InfoProfil“ eine neue Generation im Bereich Anzeigentechnik auf den Markt und beschäftigt sich verstärkt mit dem Ausbau der LED-Technologie.

Zum Stichtag 31. Dezember 2002 betrug die Mitarbeiterzahl im Bereich Forschung und Entwicklung 167. Die Aufwendungen für diesen Bereich konnten trotz der konjunkturellen Schwierigkeiten bei 3,0 % des Umsatzes nach 3,1 % im Vorjahr gehalten werden.

Lassen Sie mich zum Abschluss noch auf das erste Quartal des laufenden Geschäftsjahres 2003 eingehen. Die ersten drei Monate können nach vorläufigen Zahlen als zufriedenstellend für den Kon

zern bezeichnet werden. Der Umsatz stieg sehr erfreulich um 27% auf 49,4 Millionen Euro gegenüber vergleichbar 39,0 Millionen Euro im Vorjahr, d.h. ohne die Kiepe Elektrik-Gruppe. Der vergleichbare Auftragseingang liegt konzernweit mit 52,4 Millionen Euro auf Vorjahresniveau.

Bei Auftragseingang und Auftragsbestand konnte die Bode-Gruppe die Vorjahreswerte nicht ganz erreichen, da sich die Auftragsvergabe eines Großprojektes verzögert hat. Allerdings konnte die Bode ein kräftiges Plus im Umsatz erzielen, die Ergebnissituation wird sich dadurch verbessern.

Die Schaltbau GmbH entwickelte sich erwartungsgemäß und legte bei Umsatz, Auftragseingang und Auftragsbestand im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum leicht zu. Wie Sie erst kürzlich einer Presseinformation entnehmen konnten, hat die Schaltbau GmbH den Produktbereich „Sub-Systeme“ mit Wirkung zum 1. Januar 2003 veräußert. Im Produktbereich „Sub-Systeme“ erfolgte die Projektierung, Planung und Fertigung von elektrischen Ausrüstungen für Schienenfahrzeuge wie Führerpulte und Schaltschränke. Durch den Verkauf möchte sich die Schaltbau GmbH verstärkt auf ihre Aktivitäten im erfolgreichen Komponenten- und Gerätegeschäft konzentrieren und diese weiter ausbauen.

Bei der InfoSystems GmbH sind wir noch nicht zufrieden mit der Entwicklung und den aktuellen Zahlen. Umsatz, Auftragseingang und Auftragsbestand waren in den ersten drei Monaten, bedingt durch die weiter rezessive Konjunktur in diesem Marktsegment, rückläufig.

Die Pintsch Bamag setzte ihre sehr positive Entwicklung des Geschäftsjahres 2002 auch in den ersten Monaten 2003 fort. Sowohl Umsatz als auch Auftragseingang und Auftragsbestand konnten erheblich, d.h. zu 20% und mehr, gesteigert werden.

Im laufenden Geschäftsjahr blicken wir somit auf einen zufriedenstellenden Start zurück, wir sehen aber auch in diesem Jahr noch sehr viel Arbeit und Entscheidungen vor uns, die wir konsequent angehen und umsetzen werden.

Von der konjunkturellen Entwicklung erwarten wir für das laufende Geschäftsjahr noch keine nennenswerten Impulse, hier sind stellvertretend der weiterhin schwache Busmarkt und die Industrieaktivitäten zu nennen. Dennoch rechnen wir sowohl bei bereinigtem Auftragseingang als auch Umsatz mit einer leichten Steigerung bei einer gleichzeitig deutlichen Verbesserung des operativen Ergebnisses.

Meine Damen und Herren, ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit. Mein Vorstandskollege und ich stehen Ihnen jetzt gerne für Fragen zur Verfügung.